

Saale-Zeitung.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltbreite oder deren Raum mit 20 Wg., solche aus Halle mit 15 Wg. berechnet und in der Expedition...

Bezugpreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befristung...

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

(Schriftverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)

Nr. 516.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 2. November

1893.

Wirtschaftspolitische Sünden.

Die Vereinigten Staaten von Amerika haben endlich die unglückselige Shermanbill, die den Staatsbankrott zum Anfang einer großen Menge Silbers nöthigte, aufgehoben. Die Macht der Silberbrone in der Union ist wahrlich nicht gering. Auch weiß man jenseits des Ozeans den Dollar spielen zu lassen.

Die Vereinigten Staaten waren durch die Shermanbill an den Rand des Bankrotts gekommen, wiewohl noch kaum ein halbes Menschenalter vergangen ist, daß alle Welt mit Reid auf jenes Land blickte, das nach einem langwierigen und kostspieligen Bürgerkriege fast die gesamte Staatsschuld in kurzer Zeit abzulösen vermochte und in Verlegenheit war, wie es seine Leberhöflichkeit vermeiden sollte.

Mit der Verdrift des weissen Metalls in der Währung ist es englich verwunden. Die ganze bimetallicische Agitation, wie sie gegenwärtig noch im Bunde der Landwirthe betrieben wird, ist ein toller Scherz von vorgestern. Amerika hat die Shermanbill aufgehoben, und Andien hat die freie Silberpolitik eingeführt.

Die jüngsten Maßnahmen bezüglich des Silbers sind harte Schläge für die Agrarier, die sich der Hoffnung hingaben, die Reichsregierung für eine Aenderung der Währung zu gewinnen. Es ist gewiß bedauerlich, daß Herr Bismarck sich einst von dem damaligen Präsidenten der Reichsbank, Herrn von Deuding, überreden ließ, die Silberverhinderung zu unterbreiten.

In Amerika wird der Aufhebung der Shermanbill vermuthlich bald genug auch eine gründliche Aenderung der Währungsfrage folgen. Die Ueberlieferungen der Schutzzöllner werden je länger je mehr von der Bevölkerung der Vereinigten Staaten verurtheilt.

und in der politischen Geschichte gar keine Begründung hat — den Satz ausgeprochen, daß man allmählich sowohl die Liebesgabe bei der Brautwerbung wie die hohen landwirthschaftlichen Zölle werde beseitigen müssen. Wenn in der That die Landwirthschaft des Südens befristet, so wird dieser Schrug auf anderen Gebieten als denen der Steuer und des Zolles gethätigt werden müssen.

Das Schicksal der amerikanischen Münzgesetzte ist für alle Völker lehrreich. Ein wirthschaftliches Naturgesetz hat sich endlich in Amerika wieder Geltung verschafft. Ein wirthschaftliches Naturgesetz auch hat sich vollzogen in einer ganzen Reihe von Staaten, die über ihre Mittel hinaus gewirtschaftet hatten und nun der Zahlungsmittelverknappung verfallen sind oder entgegengehen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 1. Nov. Der Kaiser erledigte heute zunächst Regierungsgeschäfte und konferirte dann mit dem Reichskanzler. Zum Frühstück waren bei dem Kaiserpaare als Gäste die deutschen Delegirten der deutsch-russischen Zollkonferenz.

Das Centrum und die neuen Reichssteuern.

Die freiesche Rede D' Lieber's, in der er kurz die Reichsfinanzpläne berührte, hat eine recht widersprüchliche Deutung erfahren. Er bezeichnet es darin allgemeinlich als „Alt ausgleichender Gerechtigkeit“, wenn man den Schnaps und das Bier des gewöhnlichen Mannes besteuere, daß dann auch diejenigen, welche die feineren Weine, Champagner zu 10 M. die Flasche, trinken, ein Opfer aus dem Altar des Staates legen.

Das Centrum, davon müssen wir doch wohl alle hinlänglich überzeugt sein, wird seine Hand nicht dazu erheben, die Tabakinteressen und den Wäzlerland zu ruiniren. Das Centrum will bloß dabei sein, um die kleinen Leute zu schützen und zu helfen, daß die Asten denen anliegt, welche die sie am Meisten kosten können.

Die Erklärung klingt prägnanter, als die freiesche, aber völlige Klarheit über die Haltung des Centrums schafft sie auch nicht. Nimmt man die Urtheile der Centrumpresse über die neue Steuer hinzu, dann wird man allerdings zu der Ansicht kommen dürfen, daß das Centrum unmöglich für die Tabakfabrikat- und Weinsteuern stimmen kann.

West Einn Pascha?

Das antike „Deutsche Kolonialblatt“ enthält folgende Mitteilung: „In Dagomago wird in letzter Zeit wieder Gerüchte verbreitet gewesen, wonach Emin Pascha in Niangue gesehen worden sein soll, ohne daß man den Ursprung derselben das bestimmen nachweisen können.“

Ueber diese Frage hat sich auch Mr. Stokes in einem von Ulfson, in der 16. Mai d. 38. datirten Briefe geäußert. Danach hat er in Wuhde, innerhalb des Gebietes der Bezirke, noch einen eigenhändigen Brief des Paschas vom 6. Okt. 1892 gelesen und dort gehört, daß Emin mit dem Araber Sef ben Abedi zusammen Kilonga Tenga verlassen und sich nach dem Konge gewandt habe.

Aus Deutsch-Ostafrika.

Die neueste Nummer des „D. R. W.“ bringt an der Hand eines eingehenden Berichtes des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika die erzielte Nachricht, daß der Friede an Kilimandscharo nunmehr völlig wiederhergestellt ist. Der wichtige Schlag, der Mei bei Mtschi zu Boden warf, hat genügt, um ihn und die übrigen aufständischen Häuptlinge zu völliger Unterwerfung zu bringen. Die Thäler des Kilimandscharo haben von jeder zu den ausstößtvolsten Gegenden Deutsch-Ostafrikas gestiftet, und auch Herr v. Schele verpricht ihnen eine große Zukunft, wenn er auch jetzt noch, wo seine Verbindung mit der Küste besteht, vor Besiedelung in größerer Maße warnen zu müssen glaubt.

Wenn auch der rücksichtslosen Raublust der Wäwemas durch diese gänzliche Niederlage, die in ihrer Ausdehnung und Breite in der Geschichte der Menschheit in Afrika nur Unterdrückung des Starnenbildes vielleicht einzig dastünde, für die nächsten Jahre ein Ziel gesetzt sein mag, so ist damit die ganze Frage doch nicht als erledigt zu betrachten.

Die Konservativen und die Handelsverträge. Man glaubt, der „Nat.-Lib. Corr.“ zufolge, daß die Konserverativen gegen die neuen Neueren Handelsverträge, die dem Reichstage alsbald zugehen sollen, keinen ernstlichen Widerspruch erheben werden, obwohl Rumänien und Serbien der ermäßigten Zehrfünftel zugestanden wird.

Die Mitglieder des Reichstages, welche bisher ihren Austritt aus dem Bunde der Landwirthe erklärt haben, Deleonomerath Müller (Harburg) und Schulz-Lupitz, gehören beide der freikonservativen Partei an. Zu der Meldung des Austrittes des Herrn Schulz bemerkt die „Post“: „In der freikonservativen Partei wird seine Auffassung sicher nicht liberal getheilt; vielmehr überwiegt die Anschauung, daß der berechnete Kern der Bestrebungen des Bundes der Landwirthe, trotz mehrfachen Meinungsabweichungen im einzelnen, dessen Unterstützung und Förderung bedinge.“

Vom Bunde der Landwirthe.

Die Mitglieder des Reichstages, welche bisher ihren Austritt aus dem Bunde der Landwirthe erklärt haben, Deleonomerath Müller (Harburg) und Schulz-Lupitz, gehören beide der freikonservativen Partei an. Zu der Meldung des Austrittes des Herrn Schulz bemerkt die „Post“: „In der freikonservativen Partei wird seine Auffassung sicher nicht liberal getheilt; vielmehr überwiegt die Anschauung, daß der berechnete Kern der Bestrebungen des Bundes der Landwirthe, trotz mehrfachen Meinungsabweichungen im einzelnen, dessen Unterstützung und Förderung bedinge.“

Statistik über die letzten Reichstagswahlen.

Es werden jetzt Ziffern über die letzten Reichstagswahlen bekannt, von denen festzustellen scheint, daß sie auf amtlicher

